

gehörigen bescheidenen Anteil ein bezugnehmendes
 Sommerglocken, wenn die Schüler mit ihrem
 Neivermögen schon zwei Stunden weit weg
 lehrte, und in der Zeit von zwei Stunden weit weg
 Der dem Müller, dem sein Töchterlein wirk-
 lich seiner Augen Licht und seines Herzens
 Freude war, war es um so natürlicher, daß
 er wünschte sie nahe zu behalten, er machte
 auch Georg den Vorschlag, eine Zeit lang
 ganz in der Mühle zu bleiben, unter den klei-
 nen Mühlknechten solle doch da und dort ein
 etwas zu, und er könne sich da so ganz bei-
 läufig eine gute Praxis in der Gegend erwer-
 den. Georgs Wunsch war das gerade nicht.
 Er war zwar nicht so anspruchsvoll wie sein
 Leutnant, der nur heirathen wollte, wenn der
 Brief an seine Schwiegermutter einen Thaler
 koste, doch wünschte er seine zu unmittelbare
 Nähe seines Schwiegervaters; er fürchtete sonst
 gar nicht aus der Vormundschaft zu kommen.
 Zwar war der Müller ein geschickter Mann,
 führte auch öfters als Doktor seines Vaters
 an: „man kann den Leuten fast bei allen hel-
 fen, aber Hausen und zu Fleisch beißen, das
 muß man die Leute allein thun lassen,“ aber
 ganz fürchtete doch Georg, könnte er nicht
 unterlassen, einen jungen Haushalt einmal
 nach seiner Anschauung leiten zu wollen.
 Auf den Rath seines Freundes, der nun
 als Müller seine Braut heimführte, hatte er
 sich denn in der kleinen Stadt Pülverdingen
 niedergelassen, die Verhältnisse sollten dort
 gar nicht ungünstig sein; der Oberamtsarzt
 sei vornehm und sehe nicht bei Nacht auf,
 der Wundarzt, der auch prakticire, sei sehr
 groß, was bei allen Ärzten war zu Zeiten
 eine geschätzte Eigenschaft in, bei jungen aber
 doch nicht gerade empfehle; auch waren ste-
 hende Wasser in der Nähe, was öfters Fieber
 erzeugt, ferner lag ein Judenthurm im Bezirk,
 und Juden gelten für sehr wünschenswerthe
 Kunden für einen Arzt, da sie sich sehr vor
 dem Sterben fürchten und deshalb bald ärzt-
 liche Hilfe suchen, und da sie nicht zu Quack-
 salbern gehen.
 Unter so günstigen Umständen bezog denn
 Georg zwei bescheidne Zimmer im Hause eines
 Kaufmanns und bot im Pülverdingen Wo-
 chenblatt dem verehrten Publikum — hoher
 Adel war nicht vorhanden — seine Dienste an.
 Ach, aber das verehrte Publikum schien gar
 nicht beillt, diese schätzbaren Dienste in An-
 spruch zu nehmen! Es schien, als ob sich der
 Gesundheitszustand in Pülverdingen ohne ärzt-
 liches Zutun wesentlich gebessert habe, als
 ob der vornehme Arzt leutselig und der grobe
 fehn geworden sei, — niemand dachte an die
 Pforte des jungen Arztes, als die Magd, wenn
 sie sein Frühstück brachte.
 Er hatte ebenfalls auf den Rath seines
 erfahrenen Freundes, einen glänzenden Todten-

schädel und ein Paar schattliche Kränchen
 aus seinen Hinterkopf, ausgepackt, um in
 nem Zimmer ein recht ärztliches Ansehen zu
 geben, er blieb den ganzen Tag zu Hause,
 damit er gewiß zu finden sei, er hing Abends
 regelmäßig in den Stern, wo die Honoratio-
 ren der Stadt ehrbarlich kniepen, um sich be-
 kannt zu machen im vergesslich. Zwar unter-
 hielt ihn der Herrmann mit dem ihm sein Ge-
 schick zusammenführte, küßte freigebig von
 seinen vorzüglich Beschwerten, der Ober-
 amtsrichter von seiner Gicht, der Gerichtsnotar
 von seinem Magen, der Kantonalverwalter
 von seiner Leber, Frau Metzger, seine
 Hauswirthin, regalirte ihn nicht nur mit der
 Geschichte sämtlicher Krankheiten und schwerer
 Wochenbetten, die sie selbst durchgemacht,
 sondern auch mit allen abnormen Zuständen
 und schrecklichen Operationen, die bei ihren
 „Geschwistertugenden“ und künftigen Familien-
 gliedern schon vorgekommen seien, — aber was
 haßte ihn, daß er sehr sachverständig und
 theilnehmend über diese Leiden sprach, — die
 Götter hörten seine Vorschläge herablassend an,
 hatten selbst wohl schon die vorgeschlagenen
 Mittel gebraucht; rufen ließ ihn kein Mensch,
 und manch offene Seele sagte ihm geradezu,
 es sei eben unmöglich, sich mit dem Ober-
 amtsdarzt zu verstehen, wenn man auch mehr
 Glauben an einen jungen Doktor hätte. Auch
 die Juden, auf deren Todesfurchen man so viel
 Hoffnungen gebaut, wollten sich nicht einflü-
 ßen mit der ihnen eignen Loyalität, hielten
 ferndem doch den obrigkeitlich angestellten Ober-
 amtsarzt für den Stärksten, und Georgs einziger
 Patientin war nach Monaten noch die Laden-
 singlerin der Frau Metzger, ein älteres, etwas
 unterdrücktes Frauenzimmer, die ihn eines Vor-
 gangs um Erlaubnis gebeten hatte, ob sie ihm
 nicht „ihre Leiden schaften offeriren dürfe?“
 die seine Salbe gegen den Fluß im Fuß mit
 großer Pietät gebrauchte und ihm als Hono-
 rar die Hentel an seine Nase und Knöpfe
 an die Beinleider festnähte.
 Georg fühlte sich sehr gedrückt von dieser
 Lage der Dinge, er sah sich im Stillen nach
 einem andern Ort um und machte nicht gern
 Besuche in der Mühle, so sehr ihn oft ver-
 langte, in Mariens treue Augen zu sehen.
 Marie fragte ihn nie, wie es gehe, sie hatte
 stets ein fröhliches Lächeln, eine kleine Ueber-
 raschung für ihn bereit und beruhigte ihn über
 e des Mühlings; aber der Müller brachte ihn
 fast außer sich mit der jedesmaligen Frage:
 „Nun, wie viel Patienten? will's noch nicht
 gehen?“ Die Mutter hatte stets ein tröstliches
 Sprüchlein bereit, der dicke Christian hingegen,
 allmählich ein großer Bengel geworden, erhielt
 vom Schwager eine tüchtige Ohrfeige, als er
 ihn mit dem Schularseln verhöhnte.

Doktor, wenn W. Schürer, läßt
 Dich der erst Dein eigen Fuß.
 Es hätte freilich nicht die schönste Mühe zu
 wissenshaftlich zu arbeiten, im allgemeinen zu
 den gehabt, — aber es fehlte dem rechte Trieb,
 die rechte Freudigkeit dazu. Nur sehr wenige
 auch besonders demselben Geistes finden Freude
 und Lust an geistigen Streben und Schaffen
 ohne den Boden eines festen Berufs, ohne
 unmittelbaren Zweck, auch die Stellvertreter nicht,
 wenig für zunächst das Vorlangen nach An-
 hängigkeit und einem eignen Heimath nuntretz.
 Da, mit Marien freute er sich, einmal seine
 Lieblingsbücher zu lesen, mit ihr, die für das
 einfach Schöne einen so offenen Sinn hatte,
 — jetzt so allein, fand er keine Freude daran,
 und sein Zimmer war so langweilig, so we-
 nig anregend, mit alleiniger Aussicht auf Da-
 her; er ärgerte sich über sich selbst, daß er in
 der Stille fortwährend auf Patienten wartete,
 — kurz er würde jeden Tag verdrießlicher und
 minder liebenswürdig. Die Müllerin hatte
 gut predigen:
 Du das Deine und wart in der Still,
 für rechten Stand g'iebt Gottes Will.
 Die sah geruhig in ihrer Mühle und war froh,
 ihr Töchterlein noch zu haben, er aber, ein
 Mann, seiner Kraft und seiner Kenntnisse sich
 bewußt, er sollte müßig dasitzen, leeren Ab-
 stüßern den Hof machen und sich wie ein Schul-
 junge die Kreuze vorzählen lassen, denn er
 war noch nicht müdig und wußte nicht ein-
 mal genau, wie es um sein Vermögen stand.
 (Fortsetzung folgt.)

Sommerwirth.
 Die Sonne hat's und auch der Mond,
 Und jeder Körper, der glänzet,
 Die silberne Tasse hat es auch,
 Worauf man die Speisen kredenzt,
 Das Wasser hat's, die Milch, der Wein,
 Gar stark hat es der Edelstein,
 Ein jedes Wesen hat's eigentlich,
 Sonst würd' es den Augen nicht zeigen sich.
 Und oft ist es wieder ein Bogen Papier,
 Worauf man etwas bekräftigt die;
 Doch traueu muß du dem ganzen Wort,
 Mein Leser, nur äußerst selten,
 Es ist nur die Schale, die niemals dir
 Für den Kern der Sache darf gelten.

Auflösung der Charade in Nr. 33:
 Marktenderin.

Fruchtpreise.
 Winnenden am 31. Mai 1866.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	4	—
Dinkel	3 23	3 8	2 51
Haber	4 1	3 55	3 52
Weizen 1 Simri	1 32	1 28	1 24
Gerste	1 12	1 8	1 4
Roggen	1 20	1 16	—
Ackerbohnen	1 34	1 30	1 24
Weißkorn	1 20	1 16	1 12
Wicken	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linzen	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. W. Meyer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 45.

Samstag den 9. Juni

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter Adelberg, Aspergle, Deutelsbach, Dühlbrunn, Grumbach, Höflinswarth, Oberberken, Schlichten, Thomashardt und Vorderweilbuch werden an die Erstattung des unterm 12. Oktober 1865 im Amtsblatt No. 81 verlangten Berichts über den Vollzug der Verfügung betreffend die Aufbewahrung leicht entzündlicher und schwer löslicher Stoffe vom 4. Juli 1865, Reg.-Blatt Seite 137 erinnert.
 Schorndorf den 7. Juni 1866. R. Oberamt. Jais.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	Den 28. Mai 1866.	Ludwig Friedrich Steinestel in Schorndorf; Fabrikation und Verkauf von Tuch und Dufstän. Gottlieb Daiber daselbst; Fabrikation und Verkauf von Tuch und Dufstän. Carl Bacher daselbst; Fabrikation und Verkauf von Tuch und Dufstän. Carl Dehlinger von da; Fabrikation und Verkauf von geschmiebeten Kohlenbügeleisen, Maschinennägeln u. Wurstmaschinen. Ernst Winter von da; Fabrikation und Verkauf von weiß und sämisch Gerberet-Waaren. Johann Christian Zindel von da; Fabrikation und Handel mit Weißleder und Ziegenellen. Christian Mildenberger von da; Fabrikation und Verkauf von Tuch und Dufstän. Friedrich Hopfer von Schnaitz; Specerei-, Eisen- und Garnhandlung.	Ludwig Friedrich Steinestel. Gottlieb Daiber. Carl Bacher. Carl Dehlinger. Ernst Winter. Johann Christian Zindel. Christian Mildenberger. Friedrich Hopfer.	Zur Beurkundung. O. Act. Steeb.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
 (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nach-
 laß der hienach bemerkten Personen Ansprüche
 — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft
 — zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben
 binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier
 anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine

Rücksicht darauf genommen werden würde.
 Den 4. Juni 1866.
 R. Gerichtsnotariat. Clemen s.
 Die Gestorbenen sind:
 von Schorndorf
 Dorothea Friederike geborene Schallmüller,
 Wittwe des vormaligen Schulmeisters Ober-
 hardt Friedrich Spring von Oberurbach, ge-

storben bei ihrem Tochtermann Selter Zieg-
 ler hier.
 Rosine Müller, ledig, Webers Tochter, U. Urk.
 Christiane Kurz, ledig,
 Auguste Friederike Schäfer, Tochter der Frie-
 derike Binder, geschiedene Morsh,
 Die Wittve des Gottlieb Friedrich Kraft,
 Schusters, Johanne Magdalene, geb. Wolf,

Die Wittve des Christian Schäufele, Bäckers, Dorothea Elisabeth, geborene Luthardt, Die Wittve des Daniel Friedrich Grossmann, Bäckermeister, Dorothea Magdalena, geborene Fahlion;

von Oberurbach: Johann Friedrich Dölfer, Weingärtner und Gemeinderath, Johann Georg Hurlbands, Wirt. und Wgtr.; von Steinbrunn:

Gottlieb Christoph Treiber, mehrlischer Sohn der ledigen Rosine Treiber; von Unterurbach: Johannes Straub, Bauers Frau vom Bärenbachhof, Friederike, geborene Fraisch.

Amtsnotariats-Bezirk Witterbach. (Gläubiger- und Bürger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg: Berner, Johann Christoph, Schuster, Event- und Real-Theilung, Aurenz, Joh. Friedrich, Real-Theilung; A. S. P. e. g. l. e.

Krahwahl, alt Andreas Wittve, Real-Thlg., Krauter, Jakobs Ehefrau von Kellinsberg, Event-Theilung;

Balerek: Krapf, Gottlieb, led. Bauer, Friedr. Enkel, Real-Theilung;

Buhlbrunn: Jung, Catharina, Real-Thlg.;

Hörsatz: Becker Gottfried, Real-Thlg.;

Kohrbrown: Kumpf, Johann Friedrich, Gem. Real-Thlg.;

Schlachten: Aunwarter, Johann Georg, Bauers Ehefrau, Event-Thlg., Aunwarter, Anna Maria led. Real-Thlg.;

Schorbach: Frey, Johannes Bauers Ehefrau von Mannshaupten, Event-Thlg., Pflüninger, Matthäus, Weingärtners Ehefrau, Event-Thlg.;

Weiler: Mayer, Caroline, ledig, Hammer Schmieds Tochter, Real-Thlg., Schwarz, Jakob, rei. Gemeinderath dto.;

Winterbach: Keiser, Georg Leonhardt, Wgtr. Ehefrau, Event-Theilung, Den 6. Juni 1866.

K. Amtsnotariat. Bauer.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 15. und 16. laufenden Monats im Staatswald Buchwiese bei Adelberg: 1 Klafter eichenes, 111 Klafter buchenes, 3 1/2 Klafter erlenes und aspenes Prügelholz, 12975 Reisach-Wellen. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag, auf dem

Hauptweg durch den Staatswald Kohlsump, nächst dem rothen Kreuz, Schorndorf, den 7. Juni 1866. Königl. Forstamt Pflüninger.

Revier Oberurbach Holzbeiführ-Aktord.

Am Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird im Hirsch zu Oberurbach die Beiführ von 140 Klafter buchener Scheiter aus den Staatswaldungen Neugreuth, Köder und Diclne auf den Bahnhof Schorndorf verakkordirt werden. Den 8. Juni 1866.

K. Revieramt.

Schorndorf.

Nachdem die Gratualien für vormalige Soldaten zum großen Theil erhöht worden sind und zwar vom 1. Juli 1865 ab, werden den Ortsvorstehern Formulare der Lebenszeugnisse mit angehängter Bescheinigung zur Ausfüllung zugehen, und können die Beträge sofort durch die Amtsboten erhoben werden. Den 2. Juni 1866.

Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Juni d. J. werden im Stadtwald Eichenstamm im Aufstich verkauft: 50 Stück Eichen von 16-32" Länge und 12-27" Durchmesser. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Steige beim Rondell. Den 7. Juni 1866.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Mit der in No. 41 dieses Blattes beschriebenen - vom Gemeinderath im Exekutionsweg zum Verkauf ausgesetzten - Liegenschaft des Chr. Gunzer, Glasers hier wird am Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verkaufsverhandlung auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden. Den 8. Juni 1866.

Gemeinderath.

Vorstand: Stadtschultheiß Palm.

Zufolge gemeinderäthl. Beschlusses wird am Montag den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier die nachbeschriebene Liegenschaft des Gärtner Aldinger im öffentlichen Aufstich verkauft und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus in seinem Garten an der Straße nach Urbach sammt Stall und Stiegenhaus u. Brandvers. Anschl. 575 fl. 1 Morgen 25,3 Ruthen Gras- und Baumgarten, 1/10 Morgen 25,6 Ruthen Gemüsegarten, 1/10 Morgen 26,9 Ruthen vor dem obern Thor zeh. Anschlag auf 3000 fl.

Die Beforgung des Verkaufs ist dem Gemeinderath Carl Gottlieb Beil übertragen. Den 28. Mai 1866. Gemeinderath.

Schorndorf.

Der Kaufmann und Conditor

Gustav Schmid

von hier, hat um Ertheilung der Concession zum Verkauf von Brauntwein im Kleinen und Großen nachgesucht, was unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht wird, daß Einsprachen gegen dieses Gesuch binnen der Frist von

10 Tagen

entweder schriftlich, oder mündlich diesseits anzubringen sind.

Den 6. Juni 1866.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Kaisersbach.

Oberamts Weizheim.



Am Mittwoch den 13. Juni 1866 und am Bartholomäus-Feiertag den 24. August 1866 werden hier

Viehmärkte

abgehalten, zu deren zahlreichem Besuche einladet

Den 1. Juni 1866.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, werden die Räumlichkeiten in dem Fabrikgebäude und zwar:

1 Scheuer mit Bahm, 1 Stall, 5 große Räume auf dem untern Dachboden, 1 großer Giebelboden, 1 großer Raum zu ebener Erde einzeln verpackt werden. Liebhaber haben sich in dem Spitalhofe einzufinden. Hospitalpflege. Laug.

Schorndorf.

Fabrik-Auktion.



In der Verlassenschaftsache der kinderlos verstorbenen Ehefrau des Carl Christian Simon, Dekonomen hier wird nach Beschluß der Erben am nächsten

Dienstag den 12. d. Mts.

von Morgens 7 Uhr an in der Simon'schen Behausung eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth aller Art, worunter 1 Sparherd, Schreinwerk, Faß u. Handgeschir, gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschir, Fuhrgeschir, worunter ein vollständiger

Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. Januar 1866: 9456 Policen mit fl. 16,474,089. Neuer Zugang bis 1. Juni 792 Anträge mit fl. 1,440,000. Die bisher zur Vertheilung gekommene Dividende beträgt durchschnittlich über 40 Procent. - Dividende vom 1. Juli a. c. ab: 37 Procent und stellt sich hiernach die reine Jahresprämie für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit, z. B. im Alter von 30. 35. 40. 45. 50. 55. Jahren

nur auf fl. 15 1/2. fl. 17 1/2. fl. 20. fl. 23 1/3. fl. 28 1/2. fl. 35 1/2. j. Prämie. Wer im Monate Juni noch aufgenommen wird, hat noch Antheil an der Dividende des laufenden Jahrs. Die Versicherung des Lebens bietet nicht allein gegen alle Wechselfälle die beste Veruhigung, sondern sie empfiehlt sich auch als die sicherste Geldanlage. Statuten, Prospekte unentgeltlich bei den Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf. Fr. Tag in Weizheim. Herm. Hess in Waiblingen. J. Knödler in Lorch.



Schöne halbenglische Milchschweine sind zu haben den 16. Juni bei W. Obermüller.

Den Esper-Ertrag von 1 1/2 Morgen Baumgut in der neuen Steige verkauft Amtsnotar Bauer.

Das Heugras von stark 1 1/2 Viertel Garten verkauft G. Echner, Seiler.

Haber zum Grünfüttern von einem Wiesenland beim Schafwasen verkauft Johannes Krämer, ledig.

Das Heugras von 1/2 Wiesen im Ramsbach, 1 Morgen ebendasselbst, 3 1/2 Viertel Wiesen auf der Au und 1 1/2 Viertel Gras vom Garten verkauft Schanbachers Wwe.

Den Grasertrag von einem halben Morgen Garten verkauft Schullehrer Rubers Wwe.

Schorndorfer Naturbleiche.

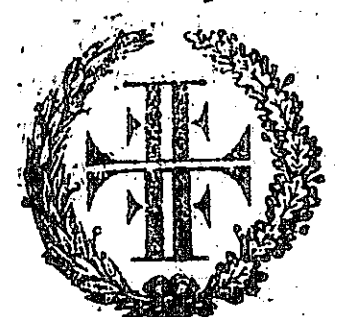
Mit Auslegen von Bleichgegenständen wurde begonnen und kann sich ein geehrtes Publikum versichert halten, daß keinerlei chemische Mittel, sondern das reinste Naturverfahren als: Lauge, Seife und Thau zur Anwendung kommt. Die Abgabe von Leinwand und Faden ist bei Weißgerber Winter in der Vorstadt. Hochachtungsvoll Carl Winter, Bleicher.

Der Unterzeichnete bringt nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr seine Wiege auf der Au 1 1/2 Mrg. in einmaligen Aufstich, angekauft zu 750 fl. Auch hat derselbe das Heugras von 1 1/2 Mrg. 15 Rth. im Ramsbach zu verpacken. Ludwig Kraft.

Kubwagen; Getränke, insbesondere 2 Eimer Most; 3 Stück Vieh, nehmlich 1 Kuh, 1 Kind, 1 Stier, und endlich allerlei Vorrath, worunter Holz, Dung u. Den 8. Juni 1866.

R. Gerichts-Notariat. Clemens.

Privat-Anzeigen.



Turn-Verein.

Samstag den 9. Juni Abends 8 1/2 Uhr Versammlung in der Krone. Der Vorstand.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mich hier als Schreiner etablirt habe. Es wird mein ernstliches Bestreben sein, durch solide Arbeit und reelle Bedienung das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben. Friedrich Moser, Schreiner wohnhaft bei J. G. Luthardt hinter der Gränzweigschen Apotheke.

Für Fuhrleute.

Am 10 d. M. Nachmittags wird das Abfahren von Pflastersteinen in Alford gegeben. Jakob Knauf.

Guten Backsteinfas zu 8, 10 und 12 kr. per Pfund, sowie frischen Ementhaler und Kräuterkas empfiehlt G. F. Schmid Neue Straße.

Schorndorf.

Ein 4 Wochen altes Kubkalb (Gelbsalch) zur Nachzucht tauglich, verkauft C. Wilke.

Ein gut prädicirter junger Bursche der gut mit Pferden umzugehen versteht, findet eine Stelle als Hausknecht bei Ankerwirth Rippmann.

Von morgendem Sonntag an schenke ich ausgezeichnetes Lagerbier aus. Julius Schmid, Metzger.

Anzeige und Empfehlung.

Da ich unter heutigem Datum das Geschäft von F. Aichele in Mühlhausen übernommen habe und dieselben Artikel in gleicher Weise führen werde, so empfehle ich dieselben zur geneigten Abnahme.

Friederike Ganzert.

Auch empfiehlt Obige das seit her von F. Aichele geführte Insektenpulver.

Stuttgart.

Einige schöne lindene Stämme suchen zu kaufen und sehen Offerten unter Angabe des Preises und der Dicke entgegen.
F. Wirths Söhne,
Möbel- und Parquet-Fabrik.

Das Heugras von 1 1/2 Brl. hat zu verkaufen
Karoline Schneider.

Oberwälden D. A. Göppingen.

Einem schönen gelbrothen Farren, 2 1/2 Jahr alt, zur Nachzucht tauglich, setze ich dem Verkauf aus, da meine Pachtzeit bis Johanni abgelassen ist.
Farrenhalter.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelhütte Kalk und rothe Waare zu haben.

Badnang.

Montag den 21. Mai ging zwischen hier und Winnenden ein Saß Corsetten mit dem Zeichen **St. H. S.** verloren. Wer hierüber Mittheilung machen kann, erhält eine Belohnung von fl. 25.
C. Weismann.



Buhlbronn.
Zwei Läuerschweine hat zu verkaufen
Michael Schwarz.

Winterbach.

Acht Patentirtes Viehfütterungspulver in 1/2 Paquet sowie gelbes und weißes Landwachs empfiehlt billigst
Ferd. Theurer.

Für die untere Stadt werden einige Mitleser zum Schwäbischen Merkur gesucht. Näheres sagt
die Redaktion.

Ein Schneider wird zum Sack flicken gesucht und findet dauernde Beschäftigung, wo? sagt
die Redaktion.

J. Mayer's Inseraten-Bureau in Stuttgart

Silberburgstrasse 165.
besorgt Inserate unter strenger Discretion in alle Zeitungen, Tagesblätter und Zeitschriften, übernimmt in Fällen die Illustrirung und Abfassung der Inserate, berechnet die Originalkosten und besorgt die Ertheilung der Auskunft.

Steinenberg.

Lehrungs-Gesuch.
Ein geordneter junger Mensch, welcher die Müllerei zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei
Müller Greiner.

Quartier-Billete Wechsel-Formulare

sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Bei G. Schauwecker in Heulingen ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Enthüllung

der
verhängnißvollen Zukunft
Deutschlands,
geoffenbart
von
einem Christlichen Württembergers
in fünf bildlichen Visionen.
Mit Graf von Bismarck's Bild.
Der Heinerlös ist für eine sehr bedrängte
Familie bestimmt.
Preis 6 Kr.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Am Sonntag haben

Bach- & Cag

Pfleiderer. Hütter.

Sonntag
C. Junginger & Sonne.

Verschiedenes.

Stuttgart, 6. Juni. Die Kammer stellt mit 58 gegen 31 Stimmen der Regierung das erste und zweite Landwehraufgebot zur Verfügung. (N. Z.)

Wien, 7. Juni. Die Neue Fr. Presse schreibt: Die gestern von Herrn v. Werther dem Grafen Wendoborf vorgelesene Depesche legt Verwahrung gegen Oesterreichs Bundeserklärung ein, ansprechend, daß Preußen sein von Oesterreich gebrochenes vertragmäßiges Recht auf die Herzogthümer mit allen Mitteln zu behaupten entschlossen sei; darauf theilte

Herr v. Werther weiter mit, daß v. Manneffel ungeeigneter Stunde in Hoffstein einzurücken und das Land im Sinne des durch die Wiederherstellung des Wiener Friedens etablierten Condominiums zu besetzen habe.

Berlin, 7. Juni. Die Provinzial-Correspondenz schreibt: Die neutralen Mächte danken Preußen für sein Eingehen auf die Friedens-Versuche, indem sie erkennen, daß Preußen nun wieder in volle Entscheidungsfreiheit eintrete. Preußen hat entschieden gegen die Einberufung der holländischen Stände protestirt und wird unabweisbar seinem Protest, thatsächlichen Nachdruck verleihen. Der König geht vermuthlich zu Anfang der nächsten Woche nach dem Hauptquartier ab.

Wotsdam, 6. Juni. Die Garde du Corps rückten heute aus, nachdem sie vom König befehligt waren. (N. Z.)

Altona, 6. Juni. Die gestrige Volksversammlung von circa 3000 Personen resolvirte einstimmig: Der Statthalterchaft für die österreichische Erklärung am Bunde zu danken und auszusprechen, sowohl die Opferbereitschaft des Landes zur Wahrung des Bundes- und Landesrechts als auch die Sehnsucht, aus der aufgedrungenen Passivität zu treten, zugleich unwandelbares Festhalten am Recht und an der Herstellung eines unabhängigen Staates unter dem Herzog Friedrich VIII.

Paris, 7. Juni. Der Abend-Moniteur constatirt mit Bekauern das Scheitern der Conferenz durch die Bedingungen Oesterreichs.

Paris, 6. Juni. Die Diplomaten der Mittelstaaten sprechen die Zuversicht aus, Preußen werde nach dem Scheitern der Conferenz durch die Uebermacht genöthigt sein, den Bundestag als Tribunal in der Herzogthümerfrage anzuerkennen. (N. Z.)

London, 5. Juni. Die neutralen Mächte erklären übereinstimmend in Wien, daß sie die Conferenz in Folge der österreichischen Vorbehalte, in Betreff Italiens und der gegen Preußen gerichteten Erklärung am Bundestage als gescheitert betrachten. (N. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf den 5. Juni 1866.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	81	fl. 5 kr. 20
Roggen	—	—
Berke	—	—

Briefkasten.

GG! — P. — GG!

Haben die Süßigkeiten vergangenen Sonntag Abend die erregten Gemüther wieder besänftigt?

Brrrrr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 46.

Dienstag den 12. Juni

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter des Bezirkes werden an die umgehende Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Mai 1866, resp. der Fehl-Anzeigen, an das Amtsversammlungs-Aktuarat erinnert.
Den 7. Juni 1866. K. Oberamt. Jais.

Die Ortsvorsteher haben alldald Sorge zu tragen, daß die Steuerschuldigkeiten der Gemeindeflehen zur Oberamtspflege in Zeitkurze an diese eingeliefert werden.
Schorndorf den 9. Juni 1866. K. Oberamt. Jais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Scheidholz-rc. Verkauf.

1) Montag den 18. l. M. in den Waldtheilen Schulerbrunn, Steinmairich, Brennten, Beckenlag, Rogark, Koffert, Lobach: 3 1/2 Klafter buchene, 1 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 16 Klafter Anbruchholz, 1100 Reifsch-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Waldtheil Rogark nächst Oberberken.

2) Dienstag den 19. l. M. in den Waldtheilen Sumpfelesberg, Eplingerberg, Söllerswald, Füllenshalde, Brand: 3 Eichen mit 580 Cub., 11 tannene Baukämme, 13 ditto Gerüststangen; 1 1/2 Klafter eichenes Nugholz, 23 1/2 Klafter buchene Prügel, 16 Klafter meist eichenes Anbruchholz, 3825 Reifschwellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Wald-

theil Eplingerberg nächst Baiereck beim sogenannten Kuh-Platz.

3) Mittwoch den 20. l. M. in den Waldtheilen Dfang, Griger, Fatschenhau, Ebersbacherhau, Spielberg, Probst: 2 tannene Baukämme, 16 1/2 Klafter buchene, 5 1/4 Klafter birken- und erlene Scheiter und Prügel, 8 1/2 Klafter tannene Prügel, 2175 Reifsch-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Waldtheil Dfang nächst Thomashardt Schorndorf den 9. Juni 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Scheidholz-rc. Verkauf.

1) Donnerstag den 21. l. M. in den Waldtheilen Finkenreuth, Fallenhau,

Mühlhösele, Schlierbachthal: 8 kleinere Eichenstämme, 1 Buche, 26 1/4 Klotz- und Anbruchholz, 8 1/2 Klafter buchene, 3 1/2 Klafter birken- und erlene, 3 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 8925 Reifsch-Wellen, 5 1/2 Klafter un- aufbereitetes Stockholz im Boden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße von Hohengehren nach Baach, oben am Waldtrauf.

2) Freitag den 22. l. Mts. in den Waldtheilen Bogtschau, Gartenwiese, Buchhaldenwasen, Nonnenberg, Altwiesle: 4100 Reifsch-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Bogtschauweg am Schnaiterfeld.

Schorndorf den 9. Juni 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 15. d. Mts. wird der Heugras-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 M. 1 B. Garten bei der untern Mühle, auf dem Plage im Aufreith verkauft werden. Liebhaber haben sich um 2 Uhr in dem Garten bei der Urbacher Brücke und um 3 Uhr bei der untern Mühle einzufinden.
Hospitalpflege. Lang.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinfänglich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufes der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterepfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterepfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern taugt die gesellige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gesellig verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schulsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschl. des.	Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Schorndorf.	Den 1. Juni 1866.	Rathhaus zu Niedelsbach.	Johann Georg Föhl, Bürger und Accier in Niedelsbach.	Montag den 9. Juli d. J., Vor- mittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	